



An den
Vorsitzenden des Ausschusses
für Soziales und Senioren
Herrn Michael Paetzold

Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

**SPD-Fraktion
im Rat der Stadt Köln**

Rathaus, Spanischer Bau
50667 Köln

fon 0221. 221 259 50

fax 0221. 221 246 57

mail fraktion@koelnspd.de

web www.koelnspd.de

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin: 17.08.2020

AN/0971/2020

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Ausschuss Soziales und Senioren	20.08.2020

Unerträglicher Antragsstau bei Wohngeld und Schwerbehindertenausweisen

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die SPD-Fraktion bittet Sie, folgende Anfrage auf die Tagesordnung des Sozialausschusses am 20.08.2020 zu setzen.

Sowohl im Bereich der Schwerbehindertenausweise als auch beim Wohngeld kommt es immer wieder zu Klagen über die erhebliche Bearbeitungszeit. Im Falle des Wohngeldes hat die Stadtverwaltung u. a. nach Anfragen der SPD-Fraktion, Betroffener und Bürger*innen sowie verschiedenen Zeitungsbeiträgen reagiert und mehrere Stellen in der Wohngeldsachbearbeitung ausgeschrieben. Die Bewerbungsfrist dieser Stellen ist erst am 05.08.2020 ausgelaufen. Diese Stellenzusetzung war mehr als überfällig, daher sind wir froh über diese neue Entwicklung. Nichtsdestotrotz darf nicht vergessen werden, dass Menschen, die auf Wohngeld angewiesen sind, teilweise erst nach einem halben Jahr den Bescheid bekommen. Auch vor dem Auftreten des Corona-Virus hatte es Berichte über diese unzumutbare Bearbeitungszeiten gegeben.

Ähnlich lange warten der Stadtarbeitsgemeinschaft Seniorenpolitik zufolge Kölner*innen auf ihre Schwerbehindertenausweise. Diese kritisierte außerdem, dass Entscheidungen inhaltlich oft mangelhaft seien. Auch der Kölner Stadt-Anzeiger hatte über eine Kölner Bürgerin berichtet, die durch einen plötzlichen Ausfall beider Nieren kurzfristig schwerbehindert wurde. Alleine für die Eingangsbestätigung ihres Antrags auf den Schwerbehindertenausweis habe die zuständige Stelle zwei Monate gebraucht. Noch einmal vier habe es gedauert, bis

der Ausweis schließlich da gewesen sei – kostbare Zeit, die für Betroffene den Ruin bedeuten kann. Denn mit dem Ausweis einhergehen Sicherheiten wie Kündigungsschutz oder vergünstigter Nahverkehr.

Laut KStA waren erhöhte Krankenstände sowie nicht besetzte Stellen bei der Schwerbehindertenstelle für den Bearbeitungsstau verantwortlich. Von Tausenden liegen gebliebenen Fällen war die Rede. Diese sollten mit befristet eingestellten Kräften abgebaut werden. Stadtdirektor Keller kündigte Maßnahmen an.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Stadtverwaltung:

1. Vor zwei Monaten kündigte die Verwaltung erneut Maßnahmen zum Abbau des Bearbeitungsstaus bei der Wohngeldstelle an. Hatten diese Maßnahmen schon Erfolg, und hat sich der unhaltbare Antragsstau beim Wohnungsamt in der Zwischenzeit aufgelöst?
2. Wie viele Menschen mit einem Schwerbehindertenausweis gibt es zurzeit in Köln?
3. Wie lange müssen Antragsteller*innen durchschnittlich auf ihren Ausweis warten, und wie viele Antragsteller*innen warten zwischen acht Wochen und 21 Monate sowie länger als fünf Monate auf ihre Bewilligung? (Bitte schlüsseln Sie dabei die durchschnittliche Wartezeit, die Gesamtzahl der Anträge und den Grad einer Schwerbehinderung für die letzten vier Jahre auf.)
4. Wie hat sich die Personalsituation in der Schwerbehindertenstelle seit 2016 entwickelt, und welche Stellen sind zurzeit vakant? (Bitte aufschlüsseln.)
5. Wie werden Antragsteller*innen in der Genehmigungsphase über den Bearbeitungsstand informiert, und wie kann ihnen während dieser Zeit geholfen werden?

Mit freundlichen Grüßen

gez. Rafael Struwe

SPD-Fraktionsgeschäftsführer